

Swisscodes : eine Idee wird Wirklichkeit

Autor(en): **Kühni, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft Dossier (**SwissCodes**): **SwissCodes : die neuen Tragwerksnormen der SIA**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-108785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Swisscodes • Eine Idee wird Wirklichkeit

In der Schweiz zeichnete sich während der zweiten Hälfte des letzten Jahrzehnts bei den Tragwerksnormen ein dringender Handlungsbedarf ab. Bei den Normen fehlten einige im konstruktiven Ingenieurbau wesentliche Bereiche. Gleichzeitig entsprachen die vorliegenden Normen nicht mehr durchwegs den anerkannten Regeln der Baukunde.

Lange Zeit ging man davon aus, dass mit den «Eurocodes», an welchen seit 1978 gearbeitet wird und welche dereinst die Schweizer Tragwerksnormen ablösen sollen, die georteten Schwachstellen elegant beseitigt werden können. Allerdings stellte sich im Laufe der Zeit heraus, dass es noch lange dauert, bis die Eurocodes fertig gestellt sein werden. Bis zu deren Einführung und der damit verbundenen Ablösung der Schweizer Tragwerksnormen zeichnete sich eine unbestimmte, lange Übergangszeit mit vielen offenen Fragen und Unsicherheiten ab.

Ende 1997 schlug die sektorielle Kommission für Tragwerksnormen (KTN) des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) unter der Leitung von Peter Matt und Professor Peter Marti (Institut für Baustatik und Konstruktion, ETH Zürich) vor, die Initiative zu ergreifen und unter dem Projekttitel «Swisscodes» neue, zu den Eurocodes kompatible Tragwerksnormen zu erarbeiten. Diese Idee fand in Fachkreisen spontan Unterstützung. Die Vorteile eines solchen Vorgehens waren offensichtlich.

Dieses Projekt Swisscodes sprengte sämtliche bisher bekannten Grenzen im Normenschaffen des SIA, insbesondere hinsichtlich Umfang, Zeitplan und Kosten. Allen Beteiligten war von Beginn an klar, dass sich ein derartiges Projekt mit der angestammten Normenorganisation des SIA nicht erfolgreich abwickeln lässt und auch nicht allein vom SIA finanziert werden kann. Eingehende Gespräche unter sämtlichen Interessierten und Involvierten führten schliesslich zu einer speziellen Projektorganisation für die Swisscodes.

Das Vorhaben wurde klar als Projekt verstanden, und ebenso klar war die Absicht, dieses in einer schlanken Projektorganisation abzuwickeln. Zugleich berücksichtigt diese Organisationsform, dass die Swisscodes den Normentraditionen des SIA zu genügen und sich durch Kürze, Praxistauglichkeit und hohen Informationsgehalt auszuzeichnen haben. Die Projektorganisation musste sich deshalb auch auf die bestehenden Strukturen der Normenorganisation des SIA abstützen.

Damit wurde sichergestellt, dass das Wissen der SIA-Kommissionen und die neuesten Entwicklungen im europäischen Normenwesen in die Swisscodes einfließen und die neuen Tragwerksnormen in den angestammten Strukturen des SIA vernehmlassst, genehmigt und eingeführt werden konnten.

Projektziele, Randbedingungen, Projektpartner und Projektbeteiligte sowie deren Aufgaben und Verantwortlichkeiten wurden in einem Reglement und einem detaillierten Projektbeschrieb festgehalten. Für die reibungslose und in jeder Hinsicht erfolgreiche Abwicklung der Projektarbeit hat sich das Ausdiskutieren und Bereinigen der Projektgrundlagen vor Inangriffnahme der Arbeiten gelohnt. Auf Grund der guten Erfahrungen des Lenkungsausschusses mit dem gewählten Vorgehen empfiehlt sich, bei einem nächsten ähnlichen Projekt entsprechend vorzugehen.

Am Projekt Swisscodes haben rund sieben Fachleute mitgearbeitet. Sie haben ihr Fachwissen, ihre berufliche Erfahrung und Kompetenz zur Verfügung gestellt, um die neuen Tragwerksnormen des SIA auszuarbeiten und innert verhältnismässig kurzer Frist zu publizieren. Im Namen der Projektleitung sei ihnen allen an dieser Stelle herzlich gedankt.

Fritz Kühni
dipl. Bauing. ETH/SIA
Zürich

Vorsitzender des Lenkungsausschusses Swisscodes